Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (1996-1997)
Heft: 4

Artikel: Feministisch reflektierte Psychotherapie
Autor: Zimmermann, Rita
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1053754

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Ausbildung:

Feministisch Reflektierte Psychotherapie

Das iff-forum (Institut für ganzheitlich-feministische Pädagogik und Psychologie) lanciert eine für die Schweiz völlig neue Fachausbildung in Psychotherapie. Das Pilotprojekt beginnt im Frühjahr 1997 unter der Bezeichnung «Feministisch-Reflektierte Psychotherapie». Fachfrauen werden in einer dreijährigen Ausbildung zu Therapeutinnen aus- und weitergebildet, die frauengerechte Therapien und Beratungen anbieten können.

Von Rita Zimmermann*

Therapiebedürfnisse von Frauen werden in den traditionellen Therapieangeboten immer noch vernachlässigt. Viele Frauen wünschen sich eine Therapieform, die von weiblichen Lebenszusammenhängen ausgeht, finden sie aber kaum. Bestehende Psychotherapie-Ausbildungen basieren auf überholten Vorstellungen und Erkenntnissen zu Weiblichkeit/Männlichkeit. Den Studierenden werden Standards von Gesundheit und Krankheit präsentiert, die der überholten Theorie der Geschlechterpolarität nachgebildet sind. In den herkömmlichen Ausbildungen wird kaum reflektiert, was es für Frauen heisst, wenn sie auf «polare» Geschlechterrollen festgelegt werden. Keines der bestehenden Ausbildungsmodelle ist für eine umfassende Integration der feministischen Kriterien zugänglich. Das iff-forum ergreift die Initiative und bietet neu eine Ausbildung in «Feministisch-Reflektierter Psychotherapie» (FRP) an.

FRP: Idee und Ziel

Die FRP versteht sich als eine in sich geschlossene, eigenständige Fachausbildung, die mit einem Diplom abgeschlossen werden kann. Sie hinterfragt kritisch sämtliche Aspekte der traditionellen Psychotherapie. Das iff-forum bietet eine psychotherapeutische Fachausbildung an, die von Psychotherapeutinnen und anderen Fachfrauen erarbeitet wurde. Der Ausbildungsabschluss befähigt zur selbständigen Ausübung von Psychotherapie. In der neuen Fachausbildung werden Lebenszusammenhänge von Frauen wahrgenommen und in Erfahrungen und Erkenntnisse umgesetzt. Erfahrungs- und Schulwissenschaft sollen sinnvoll verbunden werden. Die Fachausbildung entspricht den Richtlinien der schweizerischen «Charta für die Ausbildung in Psychotherapie» und nimmt auch Bezug auf die Richtlinien, die sich im Zusammenhang mit der Schaffung eines Psychotherapieberufes mit internationaler Gültigkeit abzeichnen. Zum Pilotprojekt 1997 sind nur Frauen zugelassen.

Der (kleine) Unterschied

Die FRP unterscheidet sich von bestehenden Therapiemodellen am prägnantesten durch den Verzicht auf die Theorie der Geschlechterpolarität. Daraus ergeben sich tiefgreifende und umfassende Konsequenzen für Theorie und Praxis der Psychotherapie. Die FRP unterscheidet sich ferner dadurch, dass der Blickwinkel, die Perspektive in bezug auf die Geschlechterfrage, klar deklariert ist. Weibliche Perspektive heisst, dass primär das bisher vernachlässigte Gesund- und Kranksein der weiblichen Volkshälfte ins Blickfeld gerückt wird, und dass die Weltdeutung aus Frauensicht erfolgt.

Ausbildungsprogramm und Ausbilderinnen

Die Stoffvermittlung erfolgt immer nach demselben Muster: De-Konstruktion und Neu-Konstruktion. Jedes Thema beginnt mit der De-Konstruktion der patriarchalen und polaren Inhalte. Der zweite, grössere Teil (mind. drei Viertel) ist der Neu-Konstruktion gewidmet. Gelernt wird individuell und in regionalen Lerngruppen. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Bis zur selbständigen Berufsausübung muss mit zirka zwei zusätzlichen Jahren gerechnet werden: Praktika, supervisorisch begleitete Psychotherapie, Methodentraining, Schlussarbeit.

Die Ausbilderinnen haben ihre Ausbildungen und Spezialausbildungen an unterschiedlichen traditionellen Institutionen abgeschlossen. Ihre speziellen Erkenntnisse bezüglich der feministischen Psychotherapie haben sie durch Studium einschlägiger Literatur, Kursbesuche und/oder in eigener reflektierter Praxis erworben. Sie verfügen über Praxis als Lehrperson. Unter ihnen sind Heidi Witzig, Historikerin, Ingrid Rusterholz, Heilpädagogin, Ingrid Olbricht, Chefärztin Psychosomatik (Deutschland), Carola Meier-Seethaler, Psychotherapeutin, und Jacqueline Fehr, Ökonomin/Politikerin.

Zulassung

Die Fachausbildung FRP kann von Frauen besucht werden, die eine Grundausbildung im Sinne der «Charta» absolviert haben: Hochschulstudium in Psychologie oder das Studium am IAP. Aufgrund der Kriterien, die sich auf europäischer Ebene abzeichnen, können auch Frauen teilnehmen, die ein der Psychologie nahestehendes Studium absolviert haben (Medizin, Philosophie, Theologie). Ferner sind Absolventinnen von Fachschulen und Fachhochschulen zugelassen: Lehrerinnen, Sozialarbeiterinnen, Heilpädagoginnen, Sozialpädagoginnen. Das erste und zweite Semester gilt als Basisausbildung und ist auch für Frauen offen, die ihre fachliche Kompetenz in einem psychosozialen Umfeld erweitern wollen.

Der «count down» läuft

Bis heute sind über 200 Anfragen zur Ausbildung eingegangen, und es liegen auch schon definitive Anmeldungen vor. Für die Auswertung des Pilotprojektes wurde eine Fachfrau gefunden. Das iff-forum betritt mit der neuen Ausbildung in «Feministisch-Reflektierter Psychotherapie» wissenschaftliches Neuland und setzt sich damit hohe Ziele. Auf die Ergebnisse des Pilotprojektes kann frau gespannt sein.

***Rita Zimmermann ist Sachbearbeiterin, Journalistin in Ausbildung und seit Anfang September Mitglied der FRAZ-Redaktion.**

Das iff-forum, Institut für ganzheitlich-feministische Pädagogik und Psychologie, wurde 1986 von vier Berufsfrauen unterschiedlicher Berufsgattungen gegründet und ist heute als Verein konstituiert. Dem Verein gehören rund 150 Frauen an. Ziele des Forums sind die Förderung der Aus- und Weiterbildung von Frauen in den Bereichen Feministische Psychologie, Pädagogik und Psychotherapie sowie die Auseinandersetzung mit gängigen patriarchalen Theorien und Strukturen. In den letzten zehn Jahren hat das iff-forum mehr als 130 Veranstaltungen in Form von Kursen, Workshops, Vorträgen, Matineen und Fachtagungen angeboten. Im Anschluss der auf grosses Interesse gestossenen Fachtagungen in Psychotherapie sind entstanden:

Camenzind Elisabeth, von den Steinen Ulfa (Hrsg.):

- **Frauen verlassen die Couch. Feministische Psychotherapie. 1989.**
- **Frauen definieren sich selbst. Auf der Suche nach weiblicher Identität. 1991.**

Camenzind Elisabeth, Knüsel Kathrin (Hrsg.):

- **Starke Frauen – zänkische Weiber? Frauen und Aggression. 1992.**
- **Frauen wollen's anders. Sexualität und Autonomie. 1992.**
- **Frauen schaffen sich Heimat in männlicher Welt. 1995.**

Das ausführliche Ausbildungsprogramm und weitere Infos sind zu beziehen bei: iff-forum, Postfach, CH-9006 St. Gallen